

---

# 100+ GRÜNE ERFOLGE

---

Legislaturbericht der Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der  
BVV Pankow 2016 bis 2021



# Impressum

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin  
Fröbelstraße 17 | 10405 Berlin  
Tel.: 030-902 95 50 08 | [info@gruene-fraktion-pankow.de](mailto:info@gruene-fraktion-pankow.de)

Texte: Bezirksverordnete der Fraktion  
Redaktion: Hannah Wettig (V.i.S.d.P.)  
Fotos: Julia Six (Titel, Inhalt, S. 38, 48, 52, 60),  
Hannah Wettig (S. 4, 8, 10, 18, 22, 26),  
MLA+/ Martin Aarts (S. 16), Patrizia Flores privat (S. 64)

Layout und Satz: Grafik: Großstadtzoo – Studio für Gestaltung  
Druck: dieUmweltDruckerei GmbH | Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier.

Redaktionsschluss: April 2021

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information über unsere Arbeit in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin. Sie darf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.

## Inhalt

Vorwort .....	02
Schwerpunkt Klimaschutz .....	05
Stadtentwicklung: grün, sozial, erhaltend .....	11
Mehr Stadtnatur und Tierschutz .....	19
Grüne Verkehrspolitik verteilt öffentlichen Raum fair.....	27
Bürgernahe Verwaltung .....	34
Pankow: der Kinder- und Jugendbezirk .....	39
Offene Gesellschaft: Ein Pankow für Alle .....	47
Grüne Kulturpolitik heißt Vielfalt stärken .....	53
Grüne Wirtschaft: regional, nachhaltig, fair .....	61
Fraktion .....	65
Bürgerdeputierte .....	68

---

## Vorwort

### **Liebe Pankowerinnen und Pankower,**

hinter uns liegen vier turbulente Jahre in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow. Wir standen und stehen vor großen Herausforderungen: Klimawandel, Mobilitätswende, Mietenexplosion und Pandemie.

Die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN konnte viele wichtige Weichen stellen: Die Bekämpfung des Klimawandels und die Anpassung daran ist zu einem Schwerpunkt der Bezirkspolitik geworden. Unser bündnisgrüner Stadtrat Vollrad Kuhn erarbeitete ein Fahrradstraßenkonzept. Kiezblocks, Verkehrsberuhigungen und neue Radwege sind in der Planung. Wir haben unsere Vorstellungen für ein grünes, nachhaltiges Stadtquartier am Pankower Tor durchgesetzt. Es ist beschlossen, dass Schulen Solar- und Gründächer bekommen und Sonnenschutz vor den Fenstern. Als „Kommune für biologische Vielfalt“ hat sich der Bezirk zu einer hochwertigen Stadtnatur verpflichtet.

---

Stolz sind wir auch auf unsere Erfolge in der Jugend- und Kulturpolitik. Wir erreichten, dass der Bezirk nun deutlich mehr für die Jugendarbeit und die Bibliotheken ausgibt. Pankow hat sich als „Kinderfreundliche Kommune“ gegenüber UNICEF verpflichtet, Kinder und Jugendliche in der Politik zu beteiligen. Die freie Kulturszene hat mit dem Infrastrukturfonds als erster Berliner Bezirk nun eine institutionelle Förderung.

Hinzu kommen viele kleinere und größere Erfolge für ein buntes und soziales Pankow und eine bürgernahe Verwaltung.

**Viel Spaß beim Lesen unserer Bilanz  
von vier Jahren BVV-Arbeit!**

**Eure Fraktionsvorsitzenden  
Dr. Cordelia Koch und Dr. Oliver Jütting**



---

# Schwerpunkt Klimaschutz

Der Klimaschutz ist in den vergangenen vier Jahren zu einem Schwerpunkt der Bezirkspolitik geworden. **Mit der neu eingerichteten Leitstelle für Klimaschutz im Bezirksamt Pankow können Maßnahmen nun gezielt vorangetrieben werden.** Vieles, was die Bezirksverordneten in dieser Legislaturperiode beschlossen haben, muss das Bezirksamt nun umsetzen.



---

## Umfassendes Klimaschutzkonzept

Im Sommer 2019 forderten wir gemeinsam mit unseren Zählergemeinschafts-Partnern, DIE LINKE und SPD, das Bezirksamt auf, ein Klimaschutzkonzept zu erstellen. Das Ziel: Ein klimaneutrales Pankow.

Im Herbst 2019 organisierte die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wir eine Anhörung zum Klimaschutz mit Expert\*innen-Vorträgen für die Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Daraus haben alle demokratischen Parteien neue Ideen mitgenommen und viele, teilweise parteiübergreifende Anträge entwickelt. Ein Novum in der Berliner Politik war darunter unser Antrag, in Bebauungsplänen künftig die Nutzung erneuerbarer Energien festzuschreiben. Das hat die BVV beschlossen.

## Neue Institutionen sichern Klimaschutz

Im Dezember 2019 beschloss die BVV auf Antrag von rot-grün-rot, einen zeitweiligen Ausschuss für Klimaschutz einzurichten, der die Bildung eines Klimaschutzteams im Bezirksamt, eines Klimaschutzrats und ein Klimaschutz- und Umweltbüro als Ansprechpartner für Initiativen und Bürger\*innen und die Erstellung des Klimaschutzkonzepts begleiten soll.

Im Januar 2021 richtete der Bezirk auf Drängen unserer Fraktion die Leitstelle Klimaschutz ein. Die Leitstelle sorgt dafür, dass das Thema bei allen bezirklichen Tätigkeiten berücksichtigt wird. Dort sollen nun auch die zahlreichen Anträge, die wir in der BVV beschlossen haben, abgearbeitet werden. Dazu gehört unser Antrag Photovoltaik und Solarthermie auf bezirkseigenen Dächern einzurichten. Das Bezirksamt hat bereits mit den Berliner Stadtwerken geprüft, welche Dächer dafür in Frage kommen. Die Berliner Immobilienmanagementgesellschaft setzt kontinuierlich Photovoltaik-Projekte um. Auch Gebäude, die vom Bezirksamt Pankow genutzt werden, sind dafür vorgesehen.



---

## Solarausbauziel

Darüber hinaus legten wir den Bezirk auf ein verbindliches Solarausbauziel fest: Bis zum Jahr 2025 sollen mindestens 50 Prozent der geeigneten Dachflächen von Gebäuden in der Verwaltung des Bezirksamtes mit Solarenergieanlagen ausgestattet werden. Im Jahr 2030 sollen es 100 Prozent sein.

Es ist beschlossene Sache, dass bei Schulneubauten Dächer mit Solaranlagen versehen und Sporthallen künftig mit Solar- oder Gründächern gebaut werden. Bei Neubau und Erweiterung von Schulen soll Holz als nachwachsender Rohstoff verwandt werden: Die modulare Holzbauweise ist nachhaltig und langfristig kostengünstig.

## Bezirksamt als fahrradfreundlicher Arbeitgeber

Zur Klimaneutralität gehört auch, dass Bezirksamtsmitarbeiter\*innen ihre Wege möglichst CO<sub>2</sub>-frei zurücklegen können. Wir forderten deshalb schon 2018, dass das Ordnungsamt Fahrräder oder E-Bikes für seine Mitarbeiter\*innen anschafft – erstmal nur zwei zur Probe. Das hat lange gedauert: Im Sommer 2020 waren die Fahrräder endlich da. Der Test war erfolgreich: Das Radfahren kam bei den Mitarbeiter\*innen so gut an, dass nun noch weitere Fahrräder angeschafft werden.

Noch nicht umgesetzt ist die Fahrradinfrastruktur für Bezirksamtsmitarbeiter\*innen. Wir hatten in einem Antrag gefordert, dass es sichere Abstellplätze, Werkzeug und Duschen geben soll. Um dem Nachdruck zu geben, forderten wir das Bezirksamt im Frühjahr 2021 gemeinsam mit der Fraktion DIE LINKE auf, sich als fahrradfreundlicher Arbeitgeber zertifizieren zu lassen.



---

# DAS HABEN WIR ERREICHT

## Umgesetzt oder auf gutem Weg dahin

- › Anhörung Klimaschutz
- › Feststellung des Klimanotstandes
- › Verankerung des Klimaschutz als Handlungsleitfaden des Bezirks
- › Leitstelle Klimaschutz
- › Klimaschutzrat, Klimaschutz- und Umweltbüro
- › Fahrräder für das Ordnungsamt
- › Erneuerbare Energien in Bebauungspläne
- › Prüfung der Eignung bezirkseigener Dächer für Solarenergie

## Von BVV beschlossen, aber noch nicht umgesetzt – wir bleiben dran!

- › Verbindliches Solarausbauziel
- › Zertifizierung fahrradfreundlicher Arbeitgeber
- › Infrastruktur für Rad fahrende Bezirksamtsmitarbeiter\*innen
- › Modulare Holzbauweise bei Neubau und Erweiterung von Schulen
- › Photovoltaik auf Schuldächern
- › Photovoltaik und Gründächer auf Sporthallen
- › Solarenergie bei Neubau und Sanierung von Bezirksgebäuden





BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN



SPIELSTRAßE

---

# Stadtentwicklung grün, sozial, erhaltend

Pankow wächst. Neue Stadtteile müssen gebaut werden. Bestehende Wohngebiete werden nachverdichtet. Wir konnten erreichen, dass dabei grün geplant wird: **Klimagerecht und mit vielen Grün- und Freizeitflächen bei hohem Anteil sozialverträglicher Mieten.** In Verhandlungen haben wir uns dafür eingesetzt, dass identitätsstiftende Orte des Bezirks trotz Mietendruck erhalten bleiben.



---

## Schlossparkkiez: Modell Stadtraum 2030

Eine Stadt für Menschen statt für Autos – dass will grüne Stadtentwicklung erreichen. So war auch das Motto unseres Projekts Stadtraum 2030. Über den Zeitraum eines Jahres haben wir gemeinsam mit den Anwohnenden des Schlossparkkiezes diskutiert und Ideen entwickelt, wie der Kiez umgestaltet werden kann: mit breiteren Gehwegen, Platz zum Verweilen, Urban Gardening, Fahrradwegen und viel Grün. Das Architekturbüro MLA+ und Studierende der Beuth Hochschule für Technik haben aus den Ideen Entwürfe erstellt.

In diesem Kiez will die Wohnungsbaugenossenschaft Gesobau nachverdichten. Wir haben uns gemeinsam mit den Anwohnenden dafür eingesetzt, dass dabei Grünflächen erhalten bleiben.

In zwei Anträgen haben wir das Bezirksamt aufgefordert, Bebauungspläne, die eine klimaangepasste Nachverdichtung vorsehen, für den Schlossparkkiez und den sich anschließenden Paracelsuskiez zu erstellen.



Zum Projekt  
[stadtraum2030.de](http://stadtraum2030.de)



---

## Pankower Tor: Ein neues Quartier entsteht – klimagerecht und urban

Das größte neue Stadtquartier entsteht auf dem Gelände des Rangierbahnhofs Pankow. Lange wurde darum gerungen, was dort gebaut werden soll. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat viel mit dem Eigentümer Kurt Krieger gestritten, unter anderem um eine Shopping Mall, die er zunächst bauen wollte. Die anderen Fraktionen fanden, das soll er.

Unsere Fraktionsvorsitzende Cordelia Koch und unsere stadtentwicklungspolitische Sprecherin Almuth Tharan unternahmen eine Fachexkursion nach Wien, um dort Herrn Krieger bei der Entwicklungsgesellschaft des neuen, klimagerechten und zukunftsweisenden Stadtteil Aspern zu treffen. Das Konzept für den Einzelhandel in Aspern war überzeugend. Wenn Geschäfte überall im Kiez verteilt sind und nicht bloß in einem geschlossenen Gebäudekomplex untergebracht, macht das ein Quartier lebendig.

Jetzt sind die ersten Entwürfe für das Pankower Tor da. Wir freuen uns, dass nun Einkaufsstraßen mit Gewerbe im Erdgeschoss von Wohnhäusern geplant sind. Anders als zuvor beabsichtigt, sollen nun 2000 Wohnungen und eine Grundschule auf dem Gelände entstehen. Außerdem einigten wir uns mit Herrn Krieger darüber, dass ein zukunftsweisender Stadtteil entstehen soll: klimagerecht mit vielen Grünflächen, einem Biotop, gutem öffentlichen Nahverkehr und dem Radschnellweg Panke-Trail. Eine vorbildliche Bürgerbeteiligung ist Teil des Verfahrens.

---

## Mieten sozialverträglich halten

Mit dem Mietendeckel hat der rot-rot-grüne Senat dem Anstieg der Mieten einen Riegel vorgeschoben. Doch auch die Umwandlung in Eigentumswohnungen führt zu sozialer Verdrängung in Pankow. Gemeinsam mit DIE LINKE und SPD konnten wir solche Umwandlungen in vielen Fällen verhindern. Als der schwedische Investor Heimstaden zwölf Häuser in Pankow aufgekauft hat, haben wir den Bezirk aufgefordert, sein Vorkaufsrecht wahrzunehmen. Mit dem Vorkaufsrecht haben Kommunen die Möglichkeit, Immobilien zu kaufen, wenn die Gefahr besteht, dass der andere Käufer Mieter\*innen verdrängen will. In der Regel können jedoch gütliche Vereinbarungen mit dem Käufer getroffen werden. Bei allen zwölf Heimstaden-Häusern konnte der grüne Baustadtrat Vollrad Kuhn Abwendungsvereinbarungen mit dem Eigentümer aushandeln, die die Umwandlung in Eigentumswohnungen für 12 Jahre verbietet.

Gemeinsam mit unserem Stadtrat konnten wir in vielen Fällen auch teure Luxusmodernisierungen verhindern. Dabei helfen die überarbeiteten Prüfkriterien für Modernisierungsvorhaben in Milieuschutzgebieten. Bei zwei Wohnkomplexen der Deutschen Wohnen mit circa 450 Wohnungen handelte unser Stadtrat Vereinbarungen über sozialverträgliche Modernisierungen aus.



---

## Identität des Bezirks erhalten

Zu einer grünen Stadtentwicklung gehört auch der Erhalt identitätsstiftender Orte. Diese sind in Pankow, insbesondere im Prenzlauer Berg, durch den massiven Anstieg der Immobilienpreise und Spekulation gefährdet. Wir haben uns gemeinsam mit anderen Fraktionen für den Erhalt des Kinos Colosseum eingesetzt. Auch das Cantian-Stadion wollen wir beim Umbau des Jahn-Sportpark in einen Inklusionssportpark gemeinsam mit der Fraktion DIE LINKE erhalten und haben dazu mehrere Anträge gestellt.

Im Ausschuss für Stadtentwicklung haben wir angeregt, eine Liste der schützenswerten Orte in Pankow zu erstellen, damit das Bezirksamt die Bezirksverordneten künftig informieren muss, bevor es nicht mehr rückgängig zu machende Entscheidungen in Bezug auf solche Orte trifft, seien es ein Kino oder historisch bedeutsame Grabstellen auf einem Friedhof.





---

# DAS HABEN WIR ERREICHT

## Umgesetzt oder auf gutem Weg dahin.

- › **Projekt Stadtraum 2030**
- › **Pankower Tor: 2000 Wohnungen mit Einzelhandel im Erdgeschoss statt Shopping-Mall**
- › **Sozialverträgliche Modernisierungen**
- › **Abwendungsvereinbarungen mit zahlreichen Immobilienkäufern**

## Von BVV beschlossen, aber noch nicht umgesetzt – wir bleiben dran!

- › Behutsame Nachverdichtung der Gesobau im Schlossparkkiez
- › Bebauungspläne für Schlossparkkiez und Paracelsus Kiez
- › Inklusionsportpark und Erhalt des Cantianstadions
- › Liste mit schützenswerten Orten
- › Erhalt des Kinos Colosseum als Kulturort





---

# Mehr Stadtnatur und Tierschutz

Mit der Unterzeichnung der Deklaration der „Kommunen für biologische Vielfalt“ hat der Bezirk die Weichen gestellt: **Stadtnatur wird in Pankow großgeschrieben. Dafür braucht es bei einer wachsenden Stadt innovative Lösungen wie das Modellprojekt der offenen Kleingartenanlage HansasträÙe.** Der Botanische Volkspark hat dauerhaft einen Weltacker bekommen. Der Vogelgnadenhof fand einen neuen Standort.



---

## Mehr Geld für Stadtgrün

Der Klimawandel macht eine Anpassung der Stadtnatur notwendig. Es müssen jetzt schon hitzeresistente Bäume gepflanzt werden. Menschen und Tiere brauchen mehr schattenspendendes Grün. Das konnten wir in den Verhandlungen zum Bezirkshaushalt deutlich machen und gemeinsam mit DIE LINKE und SPD erreichen, dass der Bereich Grünanlagen einen deutlichen Zuwachs von über 400.000 € erhält.

## Kommune für biologische Vielfalt

Pankow unterzeichnete im Februar 2021 die Deklaration „Kommunen für biologische Vielfalt“, das war eine gemeinsame Forderung der Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE mit. In dem Bündnis stärken sich Kommunen gegenseitig darin, einen hochwertigen Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen zu schaffen und zu schützen.

## Weltacker im Botanischen Volkspark

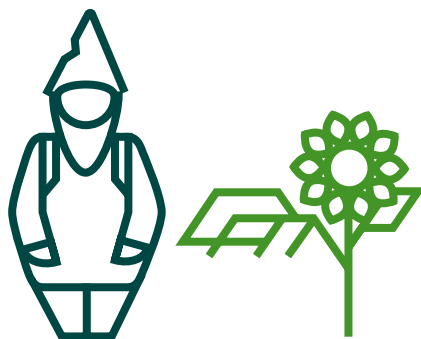
Wie wir uns ernähren, hat maßgeblich Einfluss auf Klima und Umwelt. Das macht der „Weltacker“ anschaulich. Auf 2000 Quadratmetern werden dort die 45 wichtigsten Ackerkulturen der Welt angebaut. Der Weltacker war 2017 zuerst auf der Internationalen Gartenausstellung in Marzahn zu besichtigen. Pankow holte das Projekt als ersten Teil eines neuen Konzeptes in den Botanischen Volkspark.

---

## Zukunft der Kleingärten: Modell Hansastraße und Kunsthochschule

Die Zukunft vieler Kleingärten ist gefährdet. Denn das Bauland für Wohnungsbau ist knapp. Doch Kleingärten sind sozial sinnvoll und können ökologisch bewirtschaftet werden. Wir setzen uns für ihren Erhalt ein und wollen zugleich, dass sich die Anlagen stärker für die Öffentlichkeit öffnen – und dadurch neue Parks in der Stadt entstehen.

Im Falle der landeseigenen Kleingartenanlage Hamburg fanden wir gemeinsam mit den Kleingärtner\*innen eine Lösung, als klar wurde, dass sie dem Erweiterungsbau für die Kunsthochschule Weißensee weichen muss. An der Hansastraße entsteht nun eine neue Anlage. Auf den erfolgreichen Antrag unserer Fraktion hin, hat das Bezirksamt für die Hansastraße ein Modellprojekt entwickelt: Es soll private sowie gemeinschaftliche Gärten und Umweltbildungsprojekte geben. Bei der Erweiterung der Kunsthochschule sind Wege, die über den Campus führen, mitgeplant. Durch Dachbegrünungen, gemeinschaftlich genutzte Allmendegärten, Obstbaumpflanzungen und die einsehbare Erdgeschossenebene aller Gebäude entsteht eine Grünanlage mit Erlebnischarakter.



---

## Altenheim für Tiere

Dem Bezirksamt gelang es nach langer Suche, in Blankenburg eine geeignete und zukunftsfähige Heimat für den Vogelgnadenhof und das Altenheim für Tiere zu finden. Die Fraktion beteiligt sich gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Initiativen intensiv an der Standortsuche.

## Dauerbrenner Hunderauslauf bei Arkenberge

Am Hunderauslaufgebiet Blankenfelde gibt es seit Jahren Konflikte: Die Hunde laufen in die landwirtschaftlich genutzten Flächen und ins Naturschutzgebiet. Darum beantragten wir schon 2017, Schilder aufzustellen. Obwohl von der BVV beschlossen, passierte daraufhin allerdings nichts. Im Februar 2021 stellten wir daher erneut, diesmal gemeinsam mit der CDU, den Antrag, das Gebiet einzuzäunen.



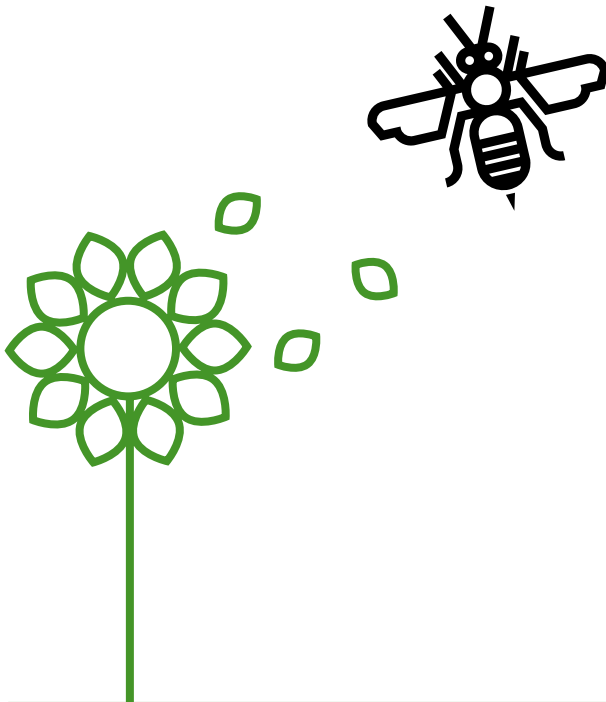


---

## Bäume, Vögel, Bienen

Bei Entwicklungsprojekten haben wir für den Erhalt von Bäumen gekämpft. Unser Bürgerdeputierter Axel Lüssow beriet regelmäßig Anwohnende, wie sie die Bäume in ihren Straßen erhalten können und nahm an Gesprächen mit dem Grünflächenamt und Naturschutzverbänden zum Thema Baumfällungen und Artenschutz teil. Außerdem forderten wir mehr Transparenz bei Baumfällungen durch das Bezirksamt.

Bei der Sanierung des Bezirksamtsgebäudes konnten wir sicherstellen, dass Vögel, die in Mauern- und Bäumen nisten, Ersatzniststätten bekamen. Für den Schutz von Wildbienen legt das Bezirksamt jetzt Wildwiesen an – auf Antrag von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.



---

## Naherholungsgebiet Pankower Norden

Im Norden Pankows gibt es sie noch: Grünflächen, die von den Pankower\*innen zur Erholung genutzt werden können. Doch sie sind kaum durch Wege erschlossen. In der Innenstadt hingegen sind Parks rar. Insgesamt sind 80 Prozent der Pankower\*innen nicht ausreichend mit Erholungsflächen versorgt. Darum haben wir für ein zusammenhängendes Naherholungsgebiet im Pankower Norden gekämpft, das Platz genug für alle Pankower\*innen bieten soll.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Grünflächen der Stadtteile Niederschönhausen, Rosenthal, Französisch-Buchholz durch ein zusammenhängendes Wegesystem mit dem Botanischen Volkspark und den Naturgebieten in Blankenfelde, Arkenberge, Karow und Buch verbunden werden. Der Pankower Norden soll ein attraktiver Ausflugsort mit Spiel- und Picknickplätzen sowie Naturerlebnisorten für Erwachsene und Kinder werden.

Zu unserem Bedauern hat die BVV diese Idee bisher nicht unterstützt. Der Bezirk geht bei der Entwicklung des Gebiets kleinteilig vor. Dadurch besteht die Gefahr, dass die vielen kleinen Grünflächen voneinander getrennt bleiben, die leicht erreichbaren werden übernutzt, während kaum jemand in den abgelegenen wandert. Deshalb werden wir an unserem Plan dranbleiben.

---

# DAS HABEN WIR ERREICHT

## Umgesetzt oder auf gutem Weg dahin.

- › Unterzeichnung der Deklaration „Kommune für biologische Vielfalt“
- › 400.000 Euro mehr für Grünanlagen und Bäume
- › Weltacker im Botanischen Volkspark Blankenfelde
- › Reinigung des Wilhelmsruher Sees
- › Neuer Standort für den Vogelgnadenhof
- › Modellprojekt HansasträÙe: Der offene Kleingarten von morgen
- › Regelmäßige Treffen der AG Kleingärten
- › Artenschutz bei Sanierung des Bezirksamtsgebäudes
- › Lebensräume für Wildbienen

## Von BVV beschlossen, aber noch nicht umgesetzt – wir bleiben dran!

- › Einfriedung des Hundeauslaufgebiets Blankenfelde
- › Listen über Baumfällungen / Transparenz bei Baumgutachten
- › Pufferzonen um die Moorlinse
- › Grüne Turnhalle für die Bornholmer Grundschule





---

# Grüne Verkehrspolitik verteilt öffentlichen Raum fair

In den letzten vier Jahren erstellte der Bezirk Pankow ein umfassendes Radverkehrskonzept. Mindestens 20 neue Fahrradstraßen werden eingerichtet. Neue Radwege wurden und werden gebaut. Der Radschnellweg Panke-Trail kommt. Verkehrsberuhigung in Wohnvierteln wird nachhaltig durch Kiezblocks erreicht. Die Heidekrautbahn wird ab 2023 ab Wilhelmsruh fahren.



---

## Netz von Fahrradstraßen und Radwegen

Gemeinsam mit Fahrrad-Initiativen erstellten wir ein Fahrradstraßen-Netz und forderten in zahlreichen Anträgen bessere Radwege für Pankow. Jetzt hat das Bezirksamt daraus einen Plan erstellt: Gut befahrbare, teilweise gesicherte Radwege und ein Netz von Fahrradstraßen soll Pankow durchziehen. Der Radschnellweg Panke-Trail wird Pendler\*innen aus dem Norden in die Innenstadt und zurückführen, von Karow bis in den Prenzlauer Berg, nach Wedding und Mitte. Die Einrichtung eines Rad- und Fußwegs haben wir auch entlang der Verlängerung der Heidekrautbahn zwischen Wilhelmsruh und Rosenthal gefordert – der Bezirk prüft, inwiefern das möglich ist.

Zu den bereits bestehenden Fahrradstraßen Choriner, Schwedter und Norweger Straße kam im Jahr 2020 die Ossietzkystraße hinzu. Im Jahr 2021 sollen Stargarder, Bizetstraße und Gleimstraße folgen. Ein Zweig des Panketrails wird durch die Kollwitzstraße, die Dunckerstraße und die Neumannstraße führen und auf dem Gelände des Pankower Tors auf den Hauptast des Radschnellwegs münden.

Auf der Metzger Straße ist ein Randstreifen asphaltiert worden, so dass die Straße nun gut mit dem Rad befahrbar ist. Die fahrradtaugliche Sanierung des Güllwegs wird im Zusammenhang mit dem neuen Radweg auf der Hermann-Hesse-Straße geplant. Fahrradwege in der Neumannstraße werden gebaut, sobald die Wasserbetriebe ihre Arbeiten abgeschlossen haben. Nach jahrelangem Drängeln unsererseits hat der Senat nun auch grünes Licht für die neuen Radwege auf der Schönhauser Allee gegeben: Der Bezirk konnte dafür einen Vertrag mit dem landeseigenen Unternehmen Infravelo abschließen. An der Friedrich-Engels-Straße sollen auf unseren Antrag, unterstützt von DIE LINKE und SPD, dem Mobilitätsgesetz entsprechende Radwege im Zweifel durch die Einrichtung einer Fahrradstraße auf einer der beiden Fahrbahnen entstehen.

---

Auf den Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE hin, richtete der Bezirk einen Popup-Radweg auf der Danziger Straße für das erhöhte Radverkehrsaufkommen während der Pandemie ein. Dieser Radweg soll jetzt dauerhaft hergestellt werden. Auf der Schönhauser Allee konnten wir erreichen, dass nun endlich der Ausbau der Radverkehrsanlage geplant wird.

## Mehr Fahrradabstellplätze

Auch Fahrradabstellplätze wird es künftig deutlich mehr geben. Das Bezirksamt richtet nun auf unseren Antrag hin bei der Neugestaltung von Kreuzungen grundsätzlich Fahrradstellplätze auf dem ersten Parkplatz vor der kreuzenden Straße ein. Dies erhöht die Einsehbarkeit und damit auch die Verkehrssicherheit für Fußgänger\*innen und Autofahrer\*innen.

Leider mussten wir bei Bezirksrundgängen feststellen, dass viele neue Fahrradbügel auf Gehwegen aufgestellt wurde. Diese beengen Fußgänger\*innen und beeinträchtigen die Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer\*innen. Wir melden diese Fälle regelmäßig dem Bezirk und bestanden zusammen mit den Linken auf Mitsprache der BVV bei der Planung von Fahrradbügel. Auf Antrag von DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD hat das Bezirksamt im November 2020 eine Bürgerbefragung zu gewünschten Standorten für Fahrradbügel durchgeführt.

---

## Verkehrsberuhigung durch Kiezblocks

Gemeinsam mit unseren Zählgemeinschaftspartnern setzten wir uns dafür ein, die Einrichtung von verkehrsberuhigten Kiezblocks oder Superblocks in Wohnvierteln zu prüfen. Konkret wurden dem Bezirksamt dafür acht Pankower Wohnviertel vorgeschlagen. Bei einem Workshop der AG Verkehr des bündnisgrünen Kreisverbandes mit Anwohnenden und Verkehrsinitiativen haben wir die Entwicklung von 19 Konzepten für Kiezblocks begleitet. Diese Konzepte haben wir bei unserem Frühjahrsempfang 2020 Medien und Politik vorgestellt. Jetzt werden im Komponistenviertel und rund um den Arnimplatz die ersten Kiezblocks erprobt.

So funktioniert's: Durch sogenannte Modalfilter, in der Regel Poller, wird die Durchfahrt von Autos an bestimmten Punkten im Viertel verhindert. Diese Sperren werden so im Wohnviertel verteilt, dass jeder Ort noch mit dem Auto angefahren werden kann, aber kein Durchgangsverkehr mehr möglich ist. Anwohner\*innen, Lieferverkehr, Müllabfuhr, Polizei und Feuerwehr kommen überall hin.

Außerdem erreichten wir, dass die Geschwindigkeit in der Schivelbeiner Straße und der Behmstraße auf Tempo 30 begrenzt wurde. In der Hermann-Hesse-Straße gilt nun nachts Tempo 30. Das obere Ende der Sonnenburger Straße soll eine verkehrsberuhigte Zone werden mit Platz für Bestuhlung und Urban Gardening – dafür hatten sich die Anwohner\*innen stark gemacht. Eine Verkehrsberuhigung forderten wir auch für die Gneiststraße und im Helmholtzkiez. Dort plant das Bezirksamt das Pflaster zu asphaltieren: Wenn in dem belebten Kiez dadurch die vielen Radfahrer\*innen die Fahrbahn nutzen, werden die Straßen für den Durchfahrtsverkehr unattraktiv.



---

## Schwerer Lastverkehr im Pankower Norden

Wilhelmsruh, Rosenthal und Niederschönhausen leiden unter schwerem Lastverkehr. Wir sind dazu seit langem im Dialog mit den dortigen Bürgerinitiativen und der zuständigen Senatsverwaltung und haben mehrere Anträge für Geschwindigkeitsbegrenzungen und Tonnagebeschränkungen gestellt. Auch die Planungen für den Ausbau der Schönhauser Straße und der Straße vor Schönholz/Germanenstraße haben wir kritisch begleitet. Bei der Straße vor Schönholz konnten wir erreichen, dass die veraltete Ausführungsplanung im Sinne des Mobilitätsgesetzes überarbeitet wird und einen entsprechenden Radweg berücksichtigt.

## Verlängerung der Heidekrautbahn kommt!

Mehr als 20 Jahre kämpften der Bezirk Pankow und auch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dafür, jetzt kommt sie: Die Verlängerung der Heidekrautbahn! Ab 2023 wird der Betrieb zwischen Basdorf und Wilhelmsruh aufgenommen, ab 2028 soll die Heidekrautbahn bis Gesundbrunnen fahren. Gemeinsam mit DIE LINKE, SPD und CDU forderten wir den Senat auf, am Haltepunkt Rosenthal (Wilhelmsruher Damm) einen zügigen Umstieg zum Berliner Nahverkehr sicherzustellen.

## Umsteigen leicht gemacht

Gemeinsam mit der FDP setzten wir uns für Umsteigeanzeiger an den Tram-, Bus- und U- und S-Bahn-Stationen der Bahnhöfe Pankow und Schönhauser Allee ein. Die BVG hat inzwischen fünf Anzeiger am Bahnhof Pankow installiert. Sie meldet: Auch an den Bahnhöfen Schönhauser Allee und Eberswalder Straße, sowie am Bahnhof Vineustraße werden Anzeiger angebracht.

---

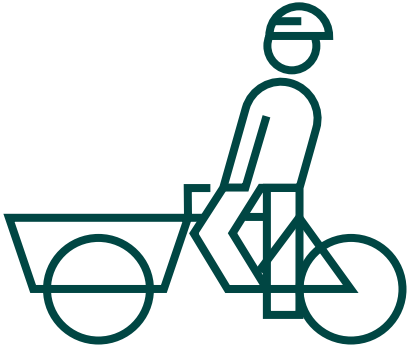
## Einkauf mit dem Lastenfahrrad

Das Bezirksamt prüfte auf unsere Initiative, wie Lastenfahrräder an verschiedenen Standorten kostenfrei in Kooperation mit dem Fahrradclub ADFC verliehen werden können. Das Modell „Flotte Kommunal“ läuft inzwischen erfolgreich in ganz Berlin. In Pankow konnte der ADFC bisher acht Standorte einrichten, an denen Lastenräder ausgeliehen werden können.

# DAS HABEN WIR ERREICHT

## Umgesetzt oder auf gutem Weg dahin

- › **Kiezblocks in den Straßen um den Arnimplatz und im Komponistenviertel**
- › **Plan eines Fahrradstraßen-Netzes**
- › **Fahrradstraßen in Ossietzky- und Stargarder Straße eingerichtet**
- › **Fahrradtaugliche Sanierung der Metzger Straße**
- › **Tempo 30 in der Schivelbeiner und der Behmstraße**
- › **Wiedereröffnung der Stammstrecke Heidekrautbahn**
- › **Bürgerbeteiligung zu neuen Fahrradbügeln**
- › **Fahrradbügel bei Sanierung von Kreuzungen**
- › **Tempo 30 nachts in der Hermann-Hesse-Straße**
- › **Freihaltung einer Straßenbahntrasse in der Michelangelostraße**
- › **Pop-Up-Radwege**
- › **8 Standorte für Leih-Lastenfahrrädern**
- › **Umsteigeanzeiger auf S- und U-Bahnhöfen (Transferfenster)**



## Von BVV beschlossen, aber noch nicht umgesetzt – wir bleiben dran!

- › Sicherer Radverkehr als Planungsziel in der Friedrich-Engels-Straße
- › Verkehrsberuhigung Sonnenburger Straße und Kreuzstraße
- › Neue Fahrradwege in der Neumannstraße, Schönhauser Allee, Berliner Allee
- › Sanierung der Straße vor Schönholz
- › Rad- und Fußwege entlang der Heidekrautbahn
- › Fußgängerampel an der Kreuzung Elsa-Brändström-Str. / Prenzlauer Promenade
- › Verkehrsberuhigung in der Gneiststraße und im Helmholtzkiez
- › Markierungen an der Kreuzung im Ortsteil Blankenfelde
- › Verkehrssicherheit an der Klecksgrundschule
- › Schwerer Lastverkehr in Wilhelmsruh, Rosenthal und Niederschönhausen
- › Umbau- und Ausbaupläne für die Schönhauser Straße und Straße vor Schönholz



---

# Bürgernahe Verwaltung

Eine moderne Verwaltung versteht sich als Dienstleister der Bürger\*innen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen die Mitarbeiter\*innen gute Arbeitsbedingungen antreffen. Durch Sanierung und Digitalisierung der Bezirksamtsgebäude sind wir dem in Pankow nähergekommen. **Die Bürger\*innen werden bei Entscheidungen über eine Beteiligungsplattform besser eingebunden. Viele Informationen sind jetzt verständlicher auf der Website dargestellt.**



---

## Der erste Schritt zur Digitalisierung: WLAN-Anbindung

Die Corona-Pandemie hat es uns dramatisch vor Augen geführt: Berlin ist beim Thema Digitalisierung fast noch in der Steinzeit. Man glaubt es kaum, aber vor vier Jahren war es noch schlimmer! Viele Ämter hatten keine WLAN-Anbindungen, auch die BVV selbst nicht. Deshalb beauftragten wir Anfang 2019 gemeinsam mit unseren Zählergemeinschaftspartnern das Bezirksamt, Abhilfe zu schaffen.

Bei der Sanierung der Gebäude in der Fröbelstraße ab Herbst 2019 wurde überall WLAN eingerichtet. Im Mai 2020 forderten wir, den Bezirksamtsmitarbeiter\*innen Home-Office zu ermöglichen. Das Bezirksamt kümmerte sich, aber leider dauerte alles viel zu lange: Erst im Frühjahr 2021 konnten offene Stellen im Fachbereich Informationstechnologien besetzt werden, die die Maßnahmen nun umsetzen. Der Senat lieferte die neuen Notebooks im Februar 2021.

## Bürgerbeteiligung verbessert

Auf unsere Anträge hin erstellte das Pankower Büro für Bürgerbeteiligung Leitlinien zur Bürgerbeteiligung und beteiligte bei der Entwicklung auch die Bürger\*innen. Für Vorhaben mit Bürgerbeteiligung nutzt der Bezirk nun die Online-Beteiligungs-Plattform [mein-berlin.de](https://mein-berlin.de), die ansprechende Veranstaltungsformate bietet.

---

## Verwaltungsprozesse verständlich machen

Wenn Menschen an öffentlichen Entscheidungen mitwirken sollen, müssen sie verstehen, was das Bezirksamt tut und wie sie sich beteiligen können. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass das Bezirksamt vierteljährlich in einem Newsletter, online und gedruckt, über seine Arbeit berichtet. Die Pankow-News erscheinen seit Sommer 2020 und berichten kurzweilig und verständlich von der Arbeit im Bezirk – genauso wie wir uns bürgernahe Verwaltung vorstellen.

Wir haben zudem angeregt, die Website des Bezirksamts informativer und transparenter zu gestalten. Unter anderem konnten wir erreichen, dass das Bezirksamt die neuen Kriterien zum sozialen Erhaltungsrecht (u.a. Vorkaufsrecht, Umwandlungsverordnung und energetische Sanierung), zum Berliner Informationsfreiheitsgesetz und zur Pflege von Baumscheiben auf seiner Website verständlich erklärt und dort auch den Pankower Bezirkshaushalt einstellt. Auch die bezirklichen Beiräte haben dort nun einen Platz.



**PANKOW-NEWS**  
[berlin.de/ba-pankow/aktuelles/pankow-news/](https://berlin.de/ba-pankow/aktuelles/pankow-news/)



---

# DAS HABEN WIR ERREICHT

## Umgesetzt oder auf gutem Weg dahin.

- › Newsletter des Bezirks
- › WLAN im Bezirksamt
- › Leitlinien der Bürgerbeteiligung
- › Bürgerbeteiligungen Online
- › Verständliche Informationen auf der Bezirksamtsseite zum Berliner Informationsfreiheitsgesetz, Erhaltungsrecht, Baumscheiben, Bezirklichen Beiräten
- › Bezirkshaushalt online einsehbar

## Von BVV beschlossen, aber noch nicht umgesetzt – wir bleiben dran!

- › Mehr Home-Office im Bezirksamt







---

# Pankow: der Kinder- und Jugendbezirk

Pankows Ruf als familienfreundlicher Bezirk ist legendär. Wir arbeiten hart daran, dass das so bleibt: Wir erhöhten den Posten für Jugend im Bezirkshaushalt. Wir konnten die Mädchenarbeit stärken und Mittel für einen Skater- und Calistenics-Park organisieren. Durch die Rekommunalisierung der Schulreinigung sollen Schulen in Zukunft sauberer werden. Inzwischen gibt es mehrere temporäre Spielstraßen. **Als „Kinderfreundliche Kommune“ setzt sich der Bezirk für die Umsetzung der Kinderrechtskonvention ein.**



---

## Pankow wird erste „Kinderfreundliche Kommune“ Berlins

Pankow unterzeichnete als erster Berliner Bezirk im März 2020 den Vertrag „Kinderfreundliche Kommune“ mit dem UN-Kinderhilfswerk UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk. Darin haben wir uns verpflichtet, Kinder und Jugendliche in allen Politikfeldern zu beteiligen. Wir freuen uns gemeinsam mit unseren jungen Pankower\*innen in den kommenden Jahren diesen Weg zu beschreiten.



---

## Mehr Geld im Bezirkshaushalt für Jugend

Schon lange gibt Pankow im Vergleich zu anderen Bezirken mehr Geld für den Jugendbereich aus, als es vom Senat an Zuwendungen erhält. Trotzdem ist es uns auch Dank des neuen Jugendförderungsgesetzes Berlins gelungen, mehr Geld für Jugend in den neuen Bezirkshaushalt einzustellen. Damit werden Tarifierpassungen sowie Freizeit- und Erholungsfahrten finanziert. Hinzukamen 300.000 € für das Flexibudget und 179.000 € an Sondermitteln aus dem neuen Jugendförderungsgesetz. Außerdem konnten wir gemeinsam mit DIE LINKE und SPD die Mittel für die Ausstattung von Schulen deutlich erhöhen, um an mehreren Schulen den Einbau von Sonnenschutz zu ermöglichen.

## Jugendpolitische Leitlinien der Jugendarbeit

Mithilfe des neuen Jugendförderungsgesetzes setzen wir verbindliche Leistungs-, Qualitäts- und Ausstattungsstandards der Jugendhilfe um. Die Pankower Politik, das Jugendamt, und die Träger der Jugendhilfe arbeiten seit einem Jahr intensiv an der Umsetzung der neuen Standards und der Entwicklung der neuen Jugendförderpläne. Trotz Einschränkungen durch die Pandemie und dem engen Zeitplan des Senats ist es uns gelungen, 2020 einen breiten Beteiligungsprozess bei der Entwicklung von jugendpolitischen Leitlinien für den Bezirk Pankow durchzuführen. Unser Bezirksverordneter Karsten Dirk Gloger leitete als Vorsitzender der AG-Jugendhilfeplanung diesen Prozess, sodass der Kinder- und Jugendhilfeausschuss und die BVV die Leitlinien Ende 2020 beschließen konnten.

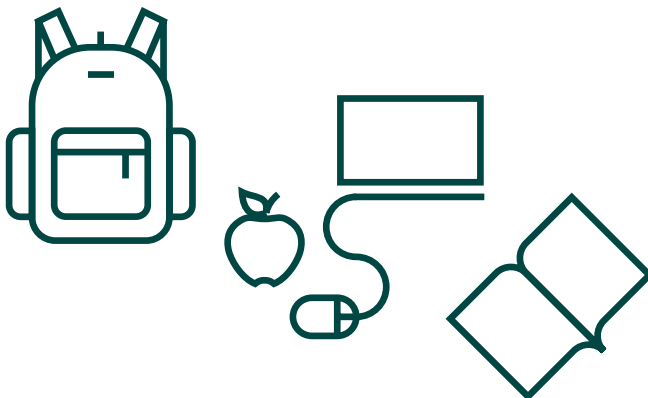
---

## Stärkung der Angebote für Mädchen und junge Frauen

Gemeinsam mit unseren Zählgemeinschaftskolleg\*innen wollen wir die Angebote für Mädchen und junge Frauen in allen Pankower Bezirksregionen stärken. Aus Sondermitteln des neuen Jugendförderungsgesetzes konnten wir Mittel für das Projekt „Girls' Space“ des Mädchenclubs tivolette bereitstellen, das unter anderem Workshops für Mädchen in anderen Einrichtungen des Bezirks anbietet. Außerdem ist auf unseren gemeinsamen Antrag die Einrichtung einer Mädchenberatungsstelle geplant.

## Orte für Jugend im öffentlichen Raum

Gemeinsam mit den Trägern der Mobilen Jugendarbeit haben wir uns dafür eingesetzt, Orte für Jugendliche zu sanieren und die Angebote auszubauen. Dazu fand ein Beteiligungsprozess mit den Pankower Jugendlichen statt. So konnten etwa 250.000 € an zusätzlichen Mittel für die Sanierung der Skateranlage im Bürgerpark und die Schaffung eines Angebotes der Mobilen Jugendarbeit vom Senat generiert werden. Am Ende reichte das Geld sogar für einen Calistenics-Park mit Outdoor-Kraftmaschinen und eine zusätzliche Skate- oder Bike-Park in unmittelbarer Nähe.



---

## Schüler\*innen bestimmen mit beim Schulbudget

In engem Austausch mit der Berliner Servicestelle Jugendbeteiligung haben wir uns für eine Teilnahme Pankows am Pilotprojekt Schüler\*innenhaushalte eingesetzt. Dabei soll ein kleiner Teil des Schulbudgets in die Verantwortung der Schüler\*innen gegeben werden. Unser Antrag dazu fand breite Unterstützung in der BVV. Der Start der Schüler\*innenhaushalte ist für 2022 geplant.

## Rekommunalisierung Schulreinigung

Gemeinsam mit der Initiative Schule in Not haben wir uns dafür eingesetzt, die Pankower Schulreinigung zu verbessern. Schon lange war bekannt, dass die Reinigungskräfte oft in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten. Wie dramatisch die Lage oft ist, ergab unsere Kleine Anfrage dazu. Für die Reinigung eines ganzen Toilettenraumes stehen den Reinigungskräften oft nur 3 Minuten zur Verfügung. Inzwischen haben neben Pankow auch viele andere Bezirke die Rekommunalisierung der Schulreinigung beschlossen.

## Mehr Gemeinschaftsschulen

Wir setzen uns dafür ein, das Angebot an Gemeinschaftsschulen in Pankow auszubauen. Dafür haben wir Gespräche mit Schulen geführt, um Perspektiven für eine Umwandlung in Gemeinschaftsschulen auszuloten. Mit unseren BVV-Anträgen ersuchten wir das Bezirksamt, neue Gemeinschaftsschulen am Pankower Tor und auf dem Gelände des ehemaligen Kinderkrankenhauses Weißensee zu bauen.

---

## Straßen werden Spielräume

Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder sind in Pankow begrenzt. Ein gutes Dutzend Spielplätze ist wegen Sanierungsbedarf gesperrt. Daher forderten wir 2019 die Einrichtung temporärer Spielstraßen und berieten Anwohnerinitiativen, wie sie diese beantragen können. Anwohnende können nun ihre Straße zum Spielen zeitweilig sperren lassen, wenn sie sich selber um Absperrung und Beaufsichtigung kümmern. Regelmäßige temporäre Spielstraße gibt es inzwischen in der Gudvanger Straße und in der Templiner Straße. Am autofreien Tag im September 2020 wurden die Tassostraße und die Jacobsohnstraße zur Spielstraße. Für die Bötzowstraße sammeln Anwohnende gerade Unterschriften.

## Spielplätze gemeinsam mit Eltern gestalten

Wir haben in Pankow gute Erfahrungen mit Elterninitiativen, Kinder und Jugendbeteiligung gemacht. Mehrfach konnten Elterninitiativen dabei helfen, gesperrte Spielplätze wieder zu eröffnen. Deshalb haben wir uns für mehr Transparenz bei Spielplätzen eingesetzt. Auf unseren Antrag hin pflegt das Bezirksamt nun eine übersichtliche Tabelle über die gesperrten Spielplätze auf seiner Website. Zusätzlich gibt es eine Übersicht über alle Spielplätze im Bezirk.

---

# DAS HABEN WIR ERREICHT

## Umgesetzt oder auf gutem Weg dahin.

- › Pankow wird kinderfreundliche Kommune
- › Jugendpolitische Leitlinien
- › Temporäre Spielstraßen
- › Bessere Informationen über Spielplätze auf der Bezirksseite
- › Geld für Skate-Park im Bürgerpark/Calistenics-Park / Girls' Space
- › Rekommunalisierung Schulreinigung
- › Gehwegvorstreckungen für sicheren Schulweg in der Grunowstraße

## Von BVV beschlossen, aber noch nicht umgesetzt – wir bleiben dran!

- › Mädchenberatungsstelle
- › Gemeinschaftsschulen
- › Modellprojekt Schüler\*innenhaushalte







---

# Offene Gesellschaft: Ein Pankow für Alle

Pankow ist bunt und weltoffen. Das macht unseren Bezirk so attraktiv. In den vergangenen vier Jahren hat sich die Anzahl der Nachwuchskräfte mit Migrationshintergrund in der Verwaltung vervierfacht. Der Welttag der Muttersprachen soll nun regelmäßig begangen werden. Der erste vollinklusive Spielplatz wurde eingerichtet. Am Jahn-Sportpark entsteht ein Kompetenzzentrum Inklusion und Sport.

**Wir arbeiten weiter daran,  
Diskriminierungen abzubauen  
und die Willkommenskultur  
zu stärken.**



---

## Vielfalt im Bezirk

Anfang 2019 stellten wir den Antrag, Maßnahmen zu ergreifen, die interkulturelle Vielfalt in der Verwaltung zu erhöhen und mehr Menschen mit Migrationshintergrund einzustellen. Das Bezirksamt meldete jetzt: Die Anzahl der Nachwuchskräfte mit Migrationshintergrund konnte 2020 um 60 Prozent zum Vorjahr gesteigert werden; seit Beginn der Legislaturperiode hat sich der Anteil vervierfacht.

Das Angebot an Integrationsprojekten konnte deutlich erhöht werden auch dank der bezirklichen Zuschüsse für die Partnerschaften für Demokratie. Wir konnten bei den Haushaltsverhandlungen erreichen, dass die Summe dafür fast verdoppelt wurde – von 10.000 auf 18.000 Euro.

## Europa in Pankow sichtbarer machen

Die Willkommenskultur für Arbeitsmigrant\*innen ist insgesamt verbesserungsfähig. In Pankow sind das vor allem Menschen aus anderen europäischen Ländern. Wir wollten wissen, was die Europabeauftragte des Bezirks macht und haben dazu zwei Große Anfragen gestellt. In der Folge unterstützten wir den Antrag, die Aufgaben der Europabeauftragten zu erweitern.

## Herkunftssprachen stärken

Wenn Kinder zu Hause eine andere Muttersprache als Deutsch erlernen, ist das eine Bereicherung für die Gesellschaft. Doch leider erfährt die Kenntnis vieler Herkunftssprachen keine entsprechende Wertschätzung. Deshalb haben wir uns dafür eingesetzt, dass der Welttag der Muttersprachen am 21. Februar jedes Jahr mit Veranstaltungen im Bezirk begangen wird. Gemeinsam mit der Fraktion DIE LINKE haben wir beantragt, Sprach-Unterricht in Herkunftssprachen der Schüler\*innen an den Schulen zu ermöglichen und auch im Zeugnis zu bewerten.

---

## Aufsuchende Sozialarbeit für Obdachlose

Auf unseren Antrag hat das Bezirksamt schon 2018 einen freien Träger damit beauftragt, wohnungslose Menschen durch aufsuchende Sozialarbeit zu informieren und zu versorgen. Dadurch konnte auch die Situation von Obdachlosen während der Pandemie entschärft werden: Während des Lockdowns versorgten Straßensozialarbeiter\*innen sie mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln.

## WLAN in Wohnungsloseneinrichtungen

Viele Bewohner\*innen von Wohnungslosenheimen sind Familien mit Kindern – oftmals mit Fluchtgeschichte. Während der pandemiebedingten Schulschließungen zeigte sich, dass diese Kinder nicht digital beschult werden konnten: Denn den Bewohner\*innen steht meist kein WLAN zur Verfügung. Das benachteiligt diese Kinder auch bei regulärer Beschulung, die zunehmend mit digitalen Inhalten arbeiten wird. Wir reichten daher gemeinsam mit anderen Fraktionen für den Integrationsbeirat das Ersuchen ein, die Wohnungslosenheime mit WLAN auszurüsten. Der Senat hat dies nun in die Standards bei der Ausschreibung an Träger aufgenommen. Der Bezirk setzte sich in Gesprächen dafür ein, kurzfristig die Heime nachzurüsten.

---

## Kompetenzzentrum Inklusion und Sport

Gemeinsam mit dem Berliner Netzwerk Sport und Inklusion und dem Berliner Behinderten- und Rehabilitationssportverband setzten wir uns dafür ein, den Umbau des Jahn-Sportparks zum „Inklusiven Sportpark“ so durchzuführen, dass er diesen Namen verdient. Der übereilte Abriss und Neubau eines zweitligatauglichen Stadions konnte gestoppt und eine integrierte Gesamtplanung des Sportareals beschlossen werden. Nach monatelangen Verhandlungen in den Ausschüssen fanden wir eine breite Unterstützung in der BVV für das „Kompetenzzentrum Inklusion und Sport“. Es soll eine selbstverwaltete Inklusive Sport- und Forschungshalle erhalten. In Fortbildungen sollen sich insbesondere Menschen mit Behinderungen als Übungsleiter\*innen ausbilden lassen können.

## Inklusive Spielplätze und Kultur

Wir forderten das Bezirksamt auf, ein Konzept für inklusive Spielplätze zu entwickeln und bei Aus-, Um- und Neubau zu berücksichtigen. Im Mai 2020 öffnete der erste vollinklusive Spielplatz in der Dusekestraße.

Das Bezirksamt wollte schon längst auf unseren Antrag hin prüfen, wie der Zugang zu Kultureinrichtungen für Menschen mit Behinderungen und Lernbeeinträchtigungen verbessert werden kann und einen Inklusionsplan dafür erstellen. Wegen des Lockdowns konnten leider keine Treffen mit Vertreter\*innen der Behindertenverbände stattfinden.

Wir erreichten immerhin, dass bei der aktuellen Sanierung des Atelierhauses in der Prenzlauer Promenade barrierefreie Zugänge entstehen.

---

# DAS HABEN WIR ERREICHT

## Umgesetzt oder auf gutem Weg dahin.

- › Vervierfachung der Vielfalt der Verwaltung
- › WLAN in Wohnungslosenheimen
- › Aufsuchende Sozialarbeit für Obdachlose
- › Etablierung des Welttags der Muttersprachen
- › Planung des Jahn-Sportparks als „Inklusiver Sportpark“
- › Vollinklusive Spielplatz Dusekestraße
- › Barrierefreie Zugänge für das Atelierhaus Prenzlauer Promenad

## Von BVV beschlossen, aber noch nicht umgesetzt – wir bleiben dran!

- › Inklusionsplan für Kultureinrichtungen
- › Schul-Sprachunterricht in Herkunftssprachen



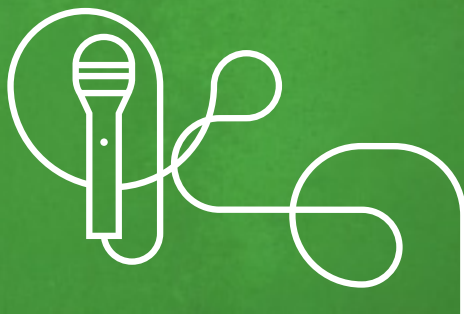
*Friedliche Revolution*



---

# Grüne Kulturpolitik heißt Vielfalt stärken

Die Pandemie hat gerade die freie Kulturszene hart getroffen. Gut, dass sie in Pankow gut aufgestellt war. **Auch durch unseren Einsatz erhält sie gezielte und stetige Unterstützung. Mit dem „Infrastrukturfonds Freie Szene“ haben wir ein nachhaltiges Instrument zur Förderung erwirkt.** Das Theater ohne Namen, Zimmer 16, die Freilichtbühne Weißensee und das Festival artspring sind für die nächsten Jahre gesichert. Außerdem konnten wir den Service der Bibliotheken verbessern.



---

## Nachhaltiger Fonds für Freie Kulturszene

Wir sind stolz in Pankow ein neues Instrument zur Förderung der freien Kulturszene etabliert zu haben: Infolge unseres Antrags „Freie Kulturszene Pankows stärken“ gewährt das Bezirksamt seit 2018 eine „Infrastrukturförderung Freie Szene“. Bis dahin wurden nur zeitlich befristete Projekte gefördert – wie andernorts auch üblich. Für neue technische Anlagen, Stühle oder Sanierungen gab es kein Geld. Jetzt gibt es dafür jährlich 30.000 Euro aus Mitteln des Bezirkskulturfonds. Davon können auch Fortbildungen und Beratung finanziert werden. So ließ sich etwa der Konzertraum „ausland“ zu Barrierefreiheit beraten. Damit haben wir einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die freie Kunst- und Kulturszene in Pankow dauerhaft selbständig bleiben kann.

## Amt und Verordnete treffen Kultur

Außerdem regten wir in einem Antrag regelmäßige Netzwerktreffen an. Seit 2018 treffen sich Akteur\*innen der freien Szene mit dem Amt für Weiterbildung und Kultur, den bezirklichen Kulturinstitutionen sowie den Mitgliedern des zuständigen Ausschusses der BVV vierteljährlich zum Austausch.



---

## Theater o. N., Zimmer 16 und Freilichtbühne Weißensee gerettet

Steigende Mieten gefährden die Räume von Einrichtungen und Künstler\*innen der freien Szene. Dies wird auch im Nachgang der Pandemie eine große Herausforderung bleiben. So setzten wir uns dafür ein, dass das Bezirksamt in dieser Legislaturperiode das „Theater ohne Namen“ unterstützte, seinen Spielort im Kollwitzkiez vorerst zu sichern.

Unserem bündnisgrünen Stadtrat Vollrad Kuhn gelang es im Rahmen einer Abwendungsvereinbarung, dass der Hauseigentümer den Mietvertrag der Kleinkunstabühne „Zimmer 16“ im Florakiez bis 2030 verlängerte. Gemeinsam mit SPD und CDU beantragten wir den Mietvertrag mit der Freilichtbühne Weißensee zu verlängern: Der Bezirk hat sich dafür beim Senat eingesetzt. Der Fortbestand der Freilichtbühne ist gesichert, wegen der Ausfälle durch die Pandemie bleibt die Miete für die kommenden zwei Jahre besonders günstig und auch Schallschutzmaßnahmen will der Bezirk einleiten.

Wir setzten uns auch für die Fortführung des jährlichen Kunstfestivals „artspring – der Stadtbezirk wird Galerie“ ein: Durch EU und Senatsmittel kann das Festival dieses und nächstes Jahr in Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee stattfinden.

---

## Nutzerfreundliche Bibliotheken

Wir fordern seit langem den Ausbau der Leseförderung in den Bibliotheken. In den Verhandlungen zum Haushalt konnten wir 2019 erreichen, dass die Mittel dafür um 10.000 € auf 30.000 € erhöht wurden. Die ehrenamtlichen Bibliotheken erhielten 30.000 € zusätzlich. Auch der Medienetat der öffentlichen Bibliotheken wurde deutlich erhöht. Die Volkshochschulen erhielten zusätzliches Geld für ein Alphabetisierungsprojekt.

Wir konnten auch erreichen, dass die Kurt-Tucholsky-Bibliothek im Bötzowkiez wieder in den Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) eingegliedert wurde. Dafür hatten wir uns seit langem eingesetzt. Zehn Jahre lang hatte die Initiative Pro Kiez Bötzowviertel mit großem Engagement den Betrieb der Bibliothek gewährleistet. Jetzt arbeiten dort hauptamtliche Mitarbeiter\*innen gemeinsam mit Ehrenamtlichen. Dadurch konnten die Öffnungszeiten verlängert und häufiger Veranstaltungen angeboten werden.

Wir beantragten, die Möglichkeiten einer Buchrückgabe außerhalb der Öffnungszeiten an allen Bibliotheken zu prüfen. Eine solche Außenrückgabe soll nun bei der allgemeinen Umstellung auf neue Technologie an der Heinrich-Böll-Bibliothek sowie im geplanten Bildungs- und Integrationszentrum Buch eingerichtet werden. Bei anderen Bibliotheken steht dem leider der Denkmalschutz entgegen.

Auch Hinweisschilder für die Pankower Bibliotheken wird es auf unseren Antrag geben: Das Bezirksamt hat bereits Standorte für solche Schilder im Straßenraum ermittelt und prüft nun die Finanzierung.

---

## Geschichte im Stadtraum vermitteln

Der auch international bekannte Journalist Sebastian Haffner ist nur eine von vielen herausragenden Personen, die mit Pankow verbunden waren. Ihre Geschichten im Stadtraum zu erzählen, gehört zum staatlichen Auftrag politischer Bildungsarbeit und stärkt die Attraktivität Pankows als Tourismusstandort. Haffner wuchs auf dem Gelände des Bildungs- und Kulturzentrums an der Prenzlauer Allee auf. Um den streitbaren Publizisten zu ehren, benannte der Bezirk das Gelände schon 2007 in „Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner“ um. Doch erfuhr man lange nirgends, wer Haffner war. Auf unseren Antrag hin stellte der Fachbereich Museum in Zusammenarbeit mit der Gedenktafelkommission Anfang 2019 drei Informationstafeln über Haffner und seinen Vater im Innenhof auf.

## Emanzipatorische Geschichtspolitik

Es ist unser Ziel, die Geschichte des Bezirks divers darzustellen und insbesondere die Errungenschaften von Frauen zu würdigen. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machte hierzu zahlreiche Vorschläge bei Neubenennungen von Orten. Eins unserer Anliegen war dabei, wichtige Frauenfiguren, die mit dem Bezirk verbunden waren und von den Pankower\*innen geschätzt werden, zu benennen. Leider konnten wir uns nicht mit unseren Vorschlägen zu Schauspieler\*innen, die in der Filmstadt Weißensee eine wichtige Rolle gespielt haben, durchsetzen. Ebenso wurde unser Anliegen, einen Ort nach der Schriftstellerin Christa Wolf zu benennen, abgelehnt.

In der Diskussion um die Neugestaltung des Ernst-Thälmann-Denkmal konnten wir erreichen, dass es neben einer künstlerischen Kommentierung auch eine historische Kommentierung des Denkmals geben wird. Bei dem Wettbewerb zur künstlerischen Kommentierung wurde deshalb auch eine Arbeitsgruppe aus Historiker\*innen und Expert\*innen einberufen, die die Grundlage der historischen Kommentierung erarbeitet.

---

## Umbenennung Robert-Rössle-Straße

Zu einer emanzipatorischen Geschichtspolitik gehört auch, vormalige Namensgebungen auf den Prüfstein zu stellen und zu fragen, ob die Geehrten aus heutiger Sicht diese Ehre verdienen. Das gilt etwa im Falle der Robert-Rössle-Straße in Buch. Wir ersuchten den Bezirk, die Rolle des Pathologen im Nationalsozialismus und seine mögliche Verstrickung in die Aktion T4, die Ermordung tausender Menschen mit Behinderungen, zu überprüfen. Das Bezirksamt hat dazu mehrere Expert\*innen gehört und organisierte eine Informationsveranstaltung zur Person Robert Rössles. Der Fachbereich Museum/ bezirkliche Geschichtsarbeit hat daraufhin drei Alternativen erarbeitet, wie mit dem Straßennamen umgegangen werden könnte. Diese werden derzeit geprüft.

## Gedenktafeln und Denkmalschutz

Die Koordination zwischen Senat und Bezirk bei der Anbringung von Gedenktafeln konnte etwas verbessert werden. Es kam immer wieder vor, dass die Gedenktafelkommission im Bezirk über neue Tafeln diskutierte, während die Senatsebene die Anbringung genau dieser Tafeln schon beschlossen und terminiert hatte, ohne den Bezirk zu informieren. Wir regten in einem Antrag an, dass der Senat das Bezirksamt über positiv beschiedene Anträge informiert. Die Senatskulturverwaltung gelobte, in Zukunft zumindest rechtzeitig vor Enthüllungen einzuladen.

Die BVV schloss sich unserem Antrag an, für den Mauerstreifen entlang der S-Bahn-Trasse nördlich der Wollankstraße Denkmalschutz zu erwirken.

---

# DAS HABEN WIR ERREICHT

## Umgesetzt oder auf gutem Weg dahin.

- › **Infrastrukturfonds für Freie Kunst- und Kulturszene**
- › **Vernetzungstreffen der freien Kulturszene**
- › **Kulturstandort Freilichtbühne Weißensee gesichert**
- › **Mietverträge für Theater o.N. und Zimmer 16 verlängert**
- › **Weiterfinanzierung des Festivals artspring**
- › **Eingliederung der Kurt-Tucholsky-Bibliothek in den Bibliotheksverbund**
- › **Buchrückgabe außerhalb der Öffnungszeiten**
- › **Informationstafeln zu Sebastian Haffner**
- › **Kritischer Umgang mit Robert-Rössle-Straße**
- › **Einladung des Bezirks vor Gedenktafelenthüllungen**

## Von BVV beschlossen, aber noch nicht umgesetzt – wir bleiben dran!

- › **Hinweisschilder auf Bezirksbibliotheken**
- › **Denkmalschutz für Mauerstreifen bei Wollankstraße**





---

# Grüne Wirtschaft: regional, nachhaltig, fair

Wir setzen uns für die Stärkung der lokalen Wirtschaft ein und wollen Einzelhandel in den Kiezen statt Einkaufszentren. Das konnten wir etwa bei den Planungen zum Pankower Tor erreichen (siehe Stadtentwicklung). Pandemie, Mietendruck und Spekulation setzen vielen Unternehmen zu. Wir stehen in engem Kontakt mit Unternehmer\*innen und unterstützen sie bei der Suche nach Lösungen. Wir setzen uns dafür ein, dass die pandemie-gebeutelte Gastronomie ihr Außenflächen kostenlos und unbürokratisch erweitern kann.



---

## Gastronomie in der Pandemie

Restaurants und Cafés sind von den Pandemieschutzmaßnahmen hart getroffen. Auch in den Zeiten, in denen sie öffnen durften, waren in Innenräumen wegen der Abstandsregeln weniger Gäste zugelassen. Darum hat die BVV schon im Mai 2020 das Bezirksamt aufgefordert, Anträge auf Erweiterung von Außenbestuhlung großzügig zu genehmigen und dafür auch Parkraum auf der Straße zur Verfügung zu stellen. Mitglieder unserer Fraktion druckten Flyer mit Informationen zur Antragsstellung und verteilten sie an Gastronom\*innen. Leider zeigte sich, dass das Antragsverfahren zu kompliziert war und nur wenige Gastwirt\*innen Anträge stellten. Daher stellten wir im März 2021 gemeinsam mit SPD und FDP einen neuen Antrag mit der Aufforderung, formlose Anträge zu erlauben. Außerdem soll die Sondernutzung der Straßenflächen bis zum Herbst gebührenfrei bleiben.

## Traditionsbetriebe schützen

Wir setzen uns für den Erhalt des gewachsenen Gewerbes ein und versuchen, bei Konflikten mit der Verwaltung zu vermitteln. Wegen der durch das Amt veranlassten Schließung der beliebten Buchholzer Kelterei stellten wir zwei Anfragen. Wir erreichten so eine Debatte darüber, wie das Bezirksamt mit Traditionsbetrieben umgehen sollte. Doch obwohl wir die Betreiber\*innen bei ihrem soliden Plan zur Rettung der Buchholzer Säfte unterstützt haben, war das Insolvenzverfahren leider nicht zu stoppen.

Im Konflikt um den Umbau des Pratergartens führten wir Gespräche mit beiden Seiten, Amt und Pächterin. Wir stellten eine Große Anfrage und unterstützten einen Antrag der CDU, eine Mediation zu beauftragen.



---

## Gewerbe und Bürger\*innen zusammengebracht

Rund um Gewerbegebiete entsteht LKW-Verkehr. Pankow braucht nachhaltige Lösungen, damit das Wohnen rund um diese Gebiete und bei deren Ausbau zumutbar bleibt. Wir haben uns seit 2018 intensiv für eine Lösung beim Gewerbegebiet Niederschönhausen in der Wackenbergrstraße eingesetzt. Dort begleiteten wir die Gründung einer Bürgerinitiative und organisierten einen runden Tisch mit einigen größeren Unternehmen des Gebietes. Im Ergebnis forderten beide Gruppen gemeinsam das Bezirksamt auf, kurzfristig etwas gegen den Lärm zu unternehmen und langfristig ein Verkehrskonzept zu entwickeln.

Einige Betriebe verzichteten nach den Aussprachen damals freiwillig auf das Befahren bestimmter Straßenabschnitte und nahmen längere Umfahrungen in Kauf. Die aus dem Runden Tisch resultierten Forderungen, brachten wir dann als Bürgerantrag in die BVV ein. Die Wirtschaftsförderung des Bezirksamts veranstaltete danach einen Wirtschaftstag im Gebiet, zu dem ausdrücklich Anwohner\*innen eingeladen waren. Eine Verkehrslösung steht jedoch weiterhin aus.



## DAS HABEN WIR ERREICHT

Umgesetzt oder auf gutem Weg dahin.

- › Flächen für Gastronomie auf Parkplätzen
- › Runder Tisch Wackenbergstraße

Von BVV beschlossen, aber noch nicht umgesetzt – wir bleiben dran!

- › Verkehrskonzept Gewerbegebiet  
Niederschönhausen



---

# DIE FRAKTION



## **Rene Feige**

Sprecher für Verkehr, Umwelt, Natur und Energiepolitik, Mitglied im Ausschuss Umwelt und Natur, in der Jury Ehrenamtspreis, der Jury Umweltpreis, der AG ÖPNV sowie im bezirklichen FahrRat



## **Karsten Dirk Gloger**

Sprecher für Kinder- und Jugendpolitik sowie für Sport, Mitglied in den Ausschüssen für Kinder- und Jugendhilfe sowie Schule, Sport und Gesundheit, Vorsitzender der AG-Jugendhilfeplanung und Mitglied in der AG Haushaltsplanerarbeitung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses



## **Dr. Felix Groba**

Vorsitzender im Ausschuss für Finanzen, Immobilien und Personal, sowie Mitglied im zeitweiligen Ausschuss zum Klimaschutz in Pankow



## **Christiane Heydenreich**

Sprecherin für Arbeit und Wirtschaft, stellvertretende Ausschussvorsitzende im Ausschuss Soziales, Senior\*innen, Arbeit und Wirtschaft, sowie Mitglied im Ausschuss für Weiterbildung, Kultur und Städtepartnerschaften, Mitglied der Jury Bezirksmedaille



## **Dr. Oliver Jütting**

Fraktionsvorsitzender, Sprecher für Gesundheitspolitik, Geflüchtete und Integration, Queerpolitik und Religionspolitik sowie für Strategien gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus, Mitglied im Ältestenrat, im Ausschuss für Finanzen, Personal und Immobilien, im Ausschuss für Gleichstellung und Gender Mainstreaming, Bürgerbeteiligung, Verwaltungsmodernisierung, im Ausschuss für Soziales, Senior\*innen, Arbeit und Wirtschaft, im Vertrauensgremium, im Beirat für Sozialhilfeangelegenheiten sowie in der Jury Frauenpreis

---

# DIE FRAKTION



## **Dr. Cordelia Koch**

Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Bürgerbeteiligung und Verwaltungsmodernisierung sowie für Frauen und Gleichstellung, Mitglied im Ältestenrat, im Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen (stellv. Vorsitz), im Ausschuss für Gleichstellung und Gender Mainstreaming, Bürgerbeteiligung, Verwaltungsmodernisierung (Schriftführerin) sowie im zeitweiligen Ausschuss zum Klimaschutz in Pankow, Mitglied im Beirat Botanischer Volkspark Blankenfelde und im Agendarat



## **Mathias Kraatz**

Vorsitzender im Ausschuss für Umwelt und Natur, Mitglied im Ausschuss für Bürgerdienste, Eingaben und Beschwerden, Geschäftsordnung (Schriftführer) sowie im Kinder- und Jugendhilfeausschuss, Mitglied im Kleingartenbeirat



## **Dennis Probst**

Vorsitzender des Integrationsausschuss, Mitglied im Ausschuss für Rechnungsprüfung und Controlling sowie stellvertretender Ausschussvorsitzender im zeitweiligen Geschäftsordnungsausschuss



## **Julia Scherf**

Sprecherin für Schule, Mitglied im Ausschuss für Schule, Sport und Gesundheit sowie im Ausschuss für Rechnungsprüfung und Controlling, Kassensprüferin der Fraktion

---

# DIE FRAKTION



## **Ute Schnur**

Stellvertretende BVV-Vorsteherin, Sprecherin für Soziales, Barrierefreiheit und Senior\*innen, Mitglied im Ältestenrat, im Ausschuss für Soziales, Senior\*innen, Arbeit und Wirtschaft, im Ausschuss für Bürgerdienste, Eingaben und Beschwerden, Geschäftsordnung, im Beirat in Sozialhilfe-Angelegenheiten, im Behindertenbeirat, im Heimkuratorium der Senioreneinrichtungen der Paritätischen Gesellschaft für Gesundheits- und Sozialdienste, im Kuratorium Seniorenstiftung Prenzlauer Berg sowie in den Vorstand der Albert-Schweizer-Stiftung abgeordnet



## **Dr. Verena Sich**

Sprecherin für Kultur und Weiterbildung, stellv. Vorsitzende im Ausschuss für Weiterbildung, Kultur und Städtepartnerschaften, Mitglied im Integrationsausschuss, Mitglied im Beirat Kulturareal Ernst-Thälmann-Park und Mitglied in der Gedenktafelkommission



## **Almut Tharan**

Stadtentwicklungspolitische Sprecherin sowie Sprecherin für Öffentliche Ordnung und Verbraucherschutz Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen, im Ausschuss Finanzen, Personal und Immobilien und im Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung (Schriftführerin), in der Jury Ehrenamtspreis sowie im Beirat Rahmenplanung Karow

---

# UNSERE BÜRGERDEPUTIERTEN

Ausschuss Bürgerdienste, Eingaben und  
Beschwerden, Geschäftsordnung:  
**Axel Lüssow, Stellv.: Jan Drewitz**

Ausschuss Gleichstellung und Gender Mainstreaming,  
Bürgerbeteiligung, Verwaltungsmodernisierung:  
**Svenja Borgschulte, Stellv. Laura Benning**

Integrationsausschuss:  
**Anh Thu Anne Lam, Arkadius Jurewicz,  
Stellv. Dániel Fehér**

Ausschuss für Rechnungsprüfung und Controlling:  
**Mario Leser, Stellv. Daniel Frendl**

Ausschuss für Schule, Sport und Gesundheit:  
**Dr. Verena Toussaint, Stellv. Katharina Koufen**

Ausschuss für Soziales, Senior\*innen, Arbeit  
und Wirtschaft:  
**Heike Schmidt, Stellv. Michael Schwall**

Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen:  
**Peter Brenn, Stellv. Jonas Dimter**

Ausschuss für Umwelt und Natur:  
**Axel Lüssow, Stellv. Armin Schulz**

Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung:  
**Patrizia Flores, Stellv. Tobias Kraudzun**

Ausschuss für Weiterbildung, Kultur und  
Städtepartnerschaften:  
**Dr. Marlies Michaelis, Stellv. Dr. med.  
Ferdinand Klopfer**



---

Wir hören zu  
und freuen uns über Anregungen,  
Fragen und auch Kritik.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
in der Bezirksverordnetenversammlung  
Pankow von Berlin

**Email** [info@gruene-fraktion-pankow.de](mailto:info@gruene-fraktion-pankow.de)  
**Telefon** (030) 902 95 50 08  
**Post** Fröbelstraße 17, 10405 Berlin  
**Besuch** Haus 7, 1. OG, Raum 202  
**Bürozeiten** Montag 13–17 Uhr,  
Mittwoch und Donnerstag 10–15 Uhr  
**Web** [gruene-fraktion-pankow.de](http://gruene-fraktion-pankow.de)  
**Twitter** [twitter.com/GrueneBVVPankow](https://twitter.com/GrueneBVVPankow)

---